

Photographische Apparate pflege ich nicht auf meinen Seereisen, in Anbetracht des Verbotes, an der Küste zu fotografieren, mitzuführen. Bei meinem Auslaufen am 5. August gegen Mittag von Brioni wurde ich von einem Torpedoboote begleitet, welches, wie ich bemerkte, einen Finanzbeamten an Bord hatte. Zu gleicher Zeit fuhren verschiedene Torpedoboote an uns vorbei, welche, wie es sich allsahd herausstellte, sich zum Zwecke irgend eines Manövers einfanden und in Kürze nach verschiedenen Richtungen abdampften. Von dem mich begleitenden Torpedo wurde ich vor Verlassen der gefährlichen Seegone ersucht, zu halten, um den Finanzbeamten an Bord zu nehmen, was ich trotz des ausnehmend schweren Seeganges nach Messen der Segel sofort ausführte. Der Beamte begab sich mit dem kleinen Beiboot des Torpedos unter unsäglichen Bemühungen und mit meiner Beihilfe an Bord meiner Yacht, was über eineinhalb Stunden in Anspruch nahm. Nach Untersuchung verließ der Beamte die Yacht, ohne selbstredend auch die geringsten Anstand gefunden zu haben.

Zeichenbegängnis. Gestern nachmittags um 1/2 6 Uhr fand vom Trauerhause Via Scaudler Nr. 37 aus das Zeichenbegängnis des allseits bekannten k. k. Landesgerichtsrates Anton T e n t o r statt. Die Beteiligung an demselben war eine äußerst rege und ausnahmslos fern waren Bekannte und Freunde des Verstorbenen hieher gekommen, um diesem die letzte Ehre zu erweisen. Unter den Persönlichkeiten waren u. a. zu bemerken: der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf A t t e m s, Vizebürgermeister kais. Rat F r a n k, Reichsratsabgeordneter Dr. P a g i n j a, eine Deputation aus Bisino bestehend aus den Herren Dr. T r i n a j s t i c und Dr. K u r e l i c, Polizeirat D o s t i, Postamtsdirektor V i d m a r, ferner viele Beamte der Gerichts- und Finanzbehörden und viele Bürger aller Parteien aus Pola. — Ein merkwürdiges und etwas peinliches Bild bot sich gelegentlich dieses Zeichenbegängnisses bei der Arena, wo alle Beamten plötzlich schon aus dem Buge austraten, so daß zwischen dem Sarge und den übrigen Bürgern ein so großes Intervall entstand, daß diese nur mit Mühe dem Sarge nachstamen.

Die britische Handelsmarine. Von dem britischen Handelsministerium ist kürzlich ein Blaubuch über die Entwicklung der englischen Handelsmarine herausgegeben worden. In bezug auf den Tonnengehalt der Schiffe, die im überseeischen Handelsverkehr englische Häfen von 1860 bis 1908 anliefen und verließen, stellt der Bericht fest, daß der Tonnengehalt britischer Segler und Dampfer von 13,914,923 Tonnen im Jahre 1860 auf 77,869,772 Tonnen im Jahre 1908 stieg. Die korrespondierenden Zahlen für ausländische Fahrzeuge waren 10,774,369 und 53,576,424 Tonnen. Der Totaltonnagehalt britischer und ausländischer Schiffe war somit 24,689,292 in 1860 und 131,446,196 in 1908. Der Prozentsatz der britischen Handelsmarine am Totaltonnagehalt während des verfloffenen halben Jahrhunderts ist also von 56.4 auf 59.2 gestiegen — für die lange Zeit nur eine geringe Zunahme, die freilich in den dazwischen liegenden Jahren mitunter höher gewesen ist. Das Maximum wurde 1895 erreicht, als der Prozentsatz des britischen Anteils 72.9 betrug, im Jahre 1903 betrug er nur noch 65.5 und ist seit dieser Zeit beständig in der Abnahme begriffen gewesen. Im Verkehr der Dampffahrzeuge allein ist der Tonnengehalt britischer Schiffe nur von 4,136,620 im Jahre 1860 auf 76,774,388 im Jahre 1908 gestiegen, während der Totaltonnagehalt fremder Nationen sich von 780,853 auf 50,201,359 Tonnen vermehrte, der prozentale Anteil Großbritanniens am Totaltonnagehalt hat sich somit von 84.3 auf 60.5 verringert. Der Tonnengehalt von Segelschiffen und Dampffahrzeugen, die mit Ladung und Ballast englische Häfen auf dem Wege von und nach den hauptsächlichsten fremden Ländern und britischen Besitzungen im Jahre 1908 anliefen, betrug 58,176,975, respektive 7,292,082 Tonnen, die Totalsumme stellte sich auf 65,469,057 Tonnen.

Ein englischer Artillerieleutnant über das britische Heerwesen. Aus London meldet man: Der Artillerieleutnant A. S u t o r wird wegen Veröffentlichung eines Pamphletes, betitelt: „Das Armeesystem oder wie man 20,000 Pfund Sterling per Jahr im Frieden vergeudet“, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. In der Schrift wird das britische Heerwesen einer scharfen Kritik unterzogen und nebenbei werden höhere Offiziere der Lächerlichkeit preisgegeben. Journalisten gegenüber erklärte der Leutnant, er begrüße es mit Freuden, daß man ihn vor ein Kriegsgericht stelle, denn nun sei es ihm möglich, die Angelegenheit vor das Forum der britischen Nation zu bringen. In der Schrift heißt es u. a.: In der britischen Armee sieht man den Krieg als eine unangenehme Unterbrechung der „ersten“ Beschäftigungen mit Tennis und Polo an. Wir haben keine ersten Männer in der Armee und doch hat der Durenkrieg gelehrt, was heute bitter notwendig. Schließlich sagte der Verfasser der Schrift, man solle ihn mit Buchhaus bestrafen, wenn er Unrecht habe.

Prozessen für die am 16. August stattfindende Ziehung der Prozentigen Boden-Credit-Loie Haupttreffer 90.000 Kronen) sind zu 6 Kronen erhältlich bei der Filiale der Credit-Anstalt, Pola, Piazza Foro.

Neue Postausweisarten. Die k. k. Postdirektion teilt mit: Vom 1. August d. J. an werden neue Formulare für Postausweisarten hinausgegeben, die sich von den bisher ausgelegten durch das größere Format, einen dunkelgrünen Umschlag und die Beigabe einer französischen Uebersetzung des Textes unterscheiden. Alle Eintragungen in die neuen Formulare werden ausschließlich mit Lateinschrift vorgenommen. Die neuen Postausweisarten werden außer in jenen Gebieten, in denen die alten Postausweisarten Gültigkeit haben (Oesterreich, Belgien, Deutschland mit Einschluß von Deutsch-Südwestafrika, Schweiz), ab 1. September 1910 auch in Italien als vollgültige Ausweispapiere bei der Behebung von Postsendungen anerkannt werden. Die auf dem alten Formular ausgestellten Postausweisarten behalten ihre Gültigkeit bis einschließend 31. Dezember 1910 bei. Will der Inhaber einer solchen Postausweisarte sie gegen eine neue umtauschen, so hat er eine neue Photographie beizubringen. Die Gebühr von 50 Heller wird nicht noch einmal erhoben. Vom 1. August d. J. an haben die k. k. Postämter auch die von den italienischen Postanstalten ausgefertigten Identitätsbücher (livrets d'identité) als vollgültige Ausweispapiere anzusehen.

Unter spanischen Klostermauern. Der geheimnisvolle Tod einer 19jährigen Novize des Oblatas-Klosters in Ciempozuelos bei Madrid, der vor kurzem in der Wohnung ihrer Eltern erfolgte, ist geeignet, die ungeheure Erregung der Antiklerikalen gegen das Klosterwesen weiter zu nähren. Am 27. v. M. erhielten die Eltern der Novize T e r e s a T o r r e s von der Oberin des genannten Klosters die Nachricht, daß ihre Tochter schwer krank sei. Die Mutter begab sich sofort nach dem Kloster und fand ihre Tochter in einem schrecklichen Zustand: Gesicht, Hals, Arme und Hände waren über und über mit Wunden bedeckt; der Körper der Novize war gänzlich hinsänzlich; auch war sie der Sprache beraubt. Auf die Frage der Mutter nach der Ursache des Zustandes ihrer Tochter antwortete die Oberin, daß sie gefallen sei. Die Mutter nahm ihre Tochter mit sich nach Madrid, ließ aber trotz ihrem bedenkliehen Zustande erst am dritten Tage einen Arzt holen, der schwere Verletzungen am ganzen Körper feststellte und, da er keine Auskunft über deren Ursachen erhielt, bei den Behörden die Anzeige erstattete. Es erschien bei der Novize ein Richter mit mehreren Gerichtsärzten; aber trotz gutem Zureden sträubte die Novize sich, sich zu entkleiden und sich von den Ärzten untersuchen zu lassen und gab auf die Fragen des Richters allerlei verworrene und zusammenhanglose Antworten. Nur die Worte: „O diese schrecklichen Qualen! O mein Gott, diese Martern!“ waren mehrfach deutlich zu verstehen. Am nächsten Morgen kam der Richter wieder und konnte jetzt soviel herausbringen, daß die Verletzungen und der entsetzliche Allgemeinzustand der Novize durch an ihr vorgenommene Foltern und ihr aufgenötigte Selbstpeinigungen verursacht worden waren. Fünf Stunden später war die Novize ihren Leiden erlegen. Die Erlaubnis zur Beisetzung der Leiche wurde dem Vater verweigert und die Leiche vom Richter beschlagnahmt, um gerichtsarztlich untersucht zu werden. Gegen die Oberin des Klosters, in dem die Novize ihre tödlichen Verletzungen erhalten hat, ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Das Kloster selbst wird durch Gendarmerie bewacht, da zu befürchten steht, daß die Volkswut sich gegen seine Insassen auslassen könnte. Schon lange ist im Volke das Gerücht verbreitet, daß in dem Oblatas-Kloster die furchterlichsten Folterungen und entsetzlichen Selbstpeinigungen neben anderen Handlungen, die mit dem Klostergelübde in Widerspruch stehen, ständige Vorkommnisse sind. Es ist dringend zu wünschen, daß die Untersuchung Licht in die Geheimnisse des Klosters bringt, so daß die Schuldigen, wenn solche vorhanden sind, von der weltlichen Gerichtsbarkeit zur Verantwortung gezogen werden können.

Ueber das berüchtigte Sargasso-Meer schreibt der Gelehrte John Murray, der sich mit wissenschaftlichen Untersuchungen im Atlantischen Ozean beschäftigt, daß er nur einige wenige Felder des Unkrautes gefunden habe, und daß somit die Angabe, daß der zwischen dem 20. und 40. Grad nördlicher Breite und dem 79. und 4. Grad westlicher Länge liegende Teil des Atlantischen Ozeans so durch Unkraut verstopft sei, daß Schiffe hier die größte Gefahr liefen, ins Reich der Fabel zu verweisen sei.

Aus Kurbad „Velben am Wörthersee“ schreibt man uns: Die Kaiserfestlichkeiten, welche den Glanzpunkt der Velbener Veranstaltungen bilden, stehen vor der Tür und man sieht denselben mit großer Spannung entgegen. Aus dem überreichen Festprogramm führen wir an: Am 17. August Illumination der Häuser und Seuser, Höhenbeleuchtung, Fackelzug mit Musik, Feuerwerk am See. Am 18. August: Nach-

mittags Konzert am See, Blumenkorso mit dekorierten Booten, Kaiserball. Besonders das feenhafteste Seefestwerk und der entzückend schöne Blumenkorso ziehen immer ein Massenpublikum heran.

Mauferet. Der am Monte Nizzi wohnhafte Schmied Matteo Derossi wurde zur Anzeige gebracht, weil er vorgestern abends aus wichtigen Gründen den Heizer Matteo Dobrilla und seine Frau vor seinem Hause mit einem Stock prügelte, wobei Dobrilla eine schwere Verletzung auf der rechten Hand und die Frau einige leichtere Verletzungen davontrug.

Unfall. Vorgestern abends fiel ein 7jähriger Knabe namens Emilio Janco in der Stanastraße an die Schienen der gerade kommenden Tram, und trug einige Verletzungen davon.

Die kommende Futmode wird uns eine liebreiche Bekannte bringen: Die Schute der Fiedermeierzeit! „Die Modewelt“ (Wien, Domgasse 4) sich in einem interessanten Artikel aus Paris berichten läßt, harret sie in den dortigen elegantesten Gutfalons, allerdings noch wohlbehütet hinter verschlossenen Türen, der Auferstehung und zwar bereits in verschiedenen Formen mit breiten Bindbändern und Innengarnatur. In der neuesten Nummer veröffentlicht die Modewelt bereits einige Modelle, welche die neuen Formen zeigen. Von dem übrigen Inhalte dieses aktuellsten unserer deutschen Modenblätter dürften auch die neuartigen Hochzeitskollektionen das Interesse und Entzücken der Damenwelt erwecken, sowie ferner die äußerst schicken Herbstkostüme und Mäntel. Abonnements an das beliebteste unserer Frauenblätter, das auch für Kinder garderobe, Handarbeiten und Mitbestunden der Frau eine treue Ratgeberin ist, übernehmen jederzeit alle Buchhandlungen und Postämter zum Preise von Kr. 1.50 vierteljährlich.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

1. Polesaner Turn-Athletik-Klub „Udrca“ Heute abends 8 Uhr Klubabend im Gasthause „L'Angelo vecchio“ (Via Nettuno Nr. 7). Vollzählige Erscheinen erwünscht. Gäste Willkommen. Die Klubleitung.

Militärisches.

Ein vergessener Seekrieg.

Vor mehr als einem Jahrhundert führten die Vereinigten Staaten einen vierzehnjährigen Krieg auf dem Mittelmeer, der von der Geschichtsschreibung so gut wie übersehen worden, aber von großem Interesse ist, — nicht nur wegen der Tatsache, daß zu der Zeit, da Europa von den Schrecken der napoleonischen Kriege unaufhörlich durchdrückt wurde, sich an seinen südlichsten Küsten ein Sonderkrieg abspielte, sondern auch wegen der außerordentlichen Fähigkeit und Kühnheit der amerikanischen Führer. Ihr Hauptfeld war der Leutnant und spätere Kommodore Stephen Decatur, der den eigenartigen Plan verfolgte, Napoleon aus den Händen der Engländer zu befreien. Der Krieg, den Amerika auf dem Mittelmeere begonnen hatte, richtete sich gegen die Barbarenstaaten; seine Geschichte — er spielte sich von 1801 bis 1815 ab — hat erst jetzt in Emile Dupuy einen Historiker gefunden, dessen aufschlußreiches Werk „Americains et Barbaresques“ kürzlich in Paris erschien.

Wie fast alle auf dem Mittelmeer Handel treibenden Nationen mühte auch die junge Republik, die sich erst kurz vorher von England freigemacht hatte, den barbaren Raubstaaten einen jährlichen Tribut zahlen, um vor Überfällen gesichert zu bleiben. Diese blieben aber doch nicht aus und so machte sich im Jahre 1801 ein amerikanisches Geschwader, bestehend aus drei Fregatten und einem Schoner, nach dem Mittelmeer auf. Die Botschaft von Algier und Tunis vertragen den Frieden, aber Tripolis eröffnete die Feindseligkeiten; in zahlreichen kleineren und größeren Seeschlachten und Gefechten siegten die Amerikaner, der Kongreß bewilligte große Kredite und ließ eine weitere Flotte von sechs Fregatten nach Tripolis abgehen. An der Blockade dieser Stadt beteiligte sich auch ein schwedisches Geschwader — sie blieb aber erfolglos, da Amerika gerade in dem Moment, als Marokko, Tunis und Algier den Tripolitancern zu Hilfe eilten, den größten Teil seiner Schiffe aus dem Mittelmeer zurückzog. Ebenso erfolglos verliefen die Kämpfe und Blockaden der folgenden Jahre, deren aufregendste die des Jahres 1803 war. Den Tripolitancern war es gelungen, ein amerikanisches Schiff, die Fregatte „Philadelphia“ zu nehmen und in ihren Hafen zu führen. Der obgenannte Leutnant Decatur wagte sein Leben an die Wiedergewinnung; mit 82 Mann bestieg er ein den Tripolitancern abgenommenes Fahrzeug, hängte auf ihm die Barbarenflagge und gelangte damit, ohne Argwohn zu erregen, in den Hafen der Stadt. Dort entsetzte er und seine Leute die „Philadelphia“, machte die feindliche Besatzung nieder und führte das Schiff zurück.

Der Krieg dauerte fort. 1805 waren nicht weniger als 31 amerikanische Kriegsfahrzeuge im Mittelmeer versammelt, ohne einen endgültigen Erfolg gegen die kühnen und behenden Gegner zu erzielen. Auch der heutige durch Marokko wieder aktuell gewordene Plan, mit Hilfe eines Usurpators, der übrigens auch damals des Sultans Bruder war, das Land zu zerücken und zu erobern, hatte keinen nennenswerten Erfolg und führte einen Frieden herbei, der außer einigen Erleichterungen für die Gefangenen der „Philadelphia“ den Amerikanern keinen Vorteil gewährte.

Erst dem inzwischen zum Kommodore ernannten Helten Stephen Decatur gelang es im Jahre 1815 durch einen aufstapferste durchgeführten Kriegsplan, einen Frieden zu erzwingen, den die Raubstaaten bis zu der Zeit auch hielten, als Frankreich die Piratenflotte zerstörte und Algier eroberte.

Urlaube. 8 Wochen S.-Sch.-B. Walter Edl. v. Hayel (Oesterreich-Ungarn). 21 Tage Wschb.-Jug. Ladislav Benba (Belice und Oesterreich-Ungarn). Mar.-Kanzl.-Beamt. Zeit Grevic (Oesterreich-Ungarn). 18 Tage Mar.-St.-Kzt Dr. Paul Schmidt (Cravoja und Oesterreich-Ungarn). 17 Tage Mar.-Kanzl. Johann Hestberger (Ursprung). 14 Tage Freg.-B. Josef Helden (Wlagenfurt und Oesterreich-Ungarn). Mar.-Kanzl. Karl Hülcher (Belbes). 9 Tage S.-Sch.-B. Franz Hülcher (Belbes). 8 Tage Freg.-B. Karl Belisto (Triest und Istrien).

Ich suche

einen tüchtigen Verkäufer für die Kolonialwarenbranche. Drei Landessprachen erwünscht. Verwendung im Geschäfte und auswärts. Platzkenntnisse Bedingung. Offerte unter „Tüchtig“ an die Administration.

Wiederverkäufer von Ansichtskarten!

Veräume niemand die Papierhandlungen

Costalunga, Via Sergia

zu besuchen, woselbst eine Million Ansichtskarten mit prächtigen Aufnahmen von Pola und Brioni in photocrom (völlkommene Neuheiten) eingelangt sind. — **Sehr hohe Rabatte!** 297

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt

allerlei Malerarbeiten. 241

Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 49** entgegengenommen.

„Zonenbasar“

T. Kovacs 295

Via Giulia Nr. 5.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6** (Rückporto erb.). 302

Ausflug nach Fiume!

Gelegentlich des traditionellen Festes der **Madonna von Tersato**

veranstaltet die Dampfschiffahrt-Gesellschaft »Ungaro-Croata« am Montag den 15. August mit dem Separatdampfer »Daniel Ernö« einen

Ansflug von Pola nach Fiume.

Abfahrt von Pola um 4 1/2 Uhr Früh; Rückfahrt von Fiume um 8 Uhr abends. — Fahrpreis tour und retour 5 K per Person.

Vorverkauf der Billets in der Agentie der »Ungaro-Croata«, **Via dell' Arena.** 305

Bureau

für **Militär-Angelegenheiten**

Eduard Ritter v. Cavallar
Piazza Carli 1, I. Stock.

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge, Ergänzung und Beilehnung von Heiratskautionen, Darlehen von 600 K aufwärts.



Neuheit.

Sezessions-Pendeluhren

mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Kästen. — Feine

Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei 294

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

(Nachdruck verboten.)

Dienstag 16. August Ziehung der Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 90.000 Kronen
Promessen à 6 Kronen bei der
Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola

181

Visit- und Adresskarten
 in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Alleerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

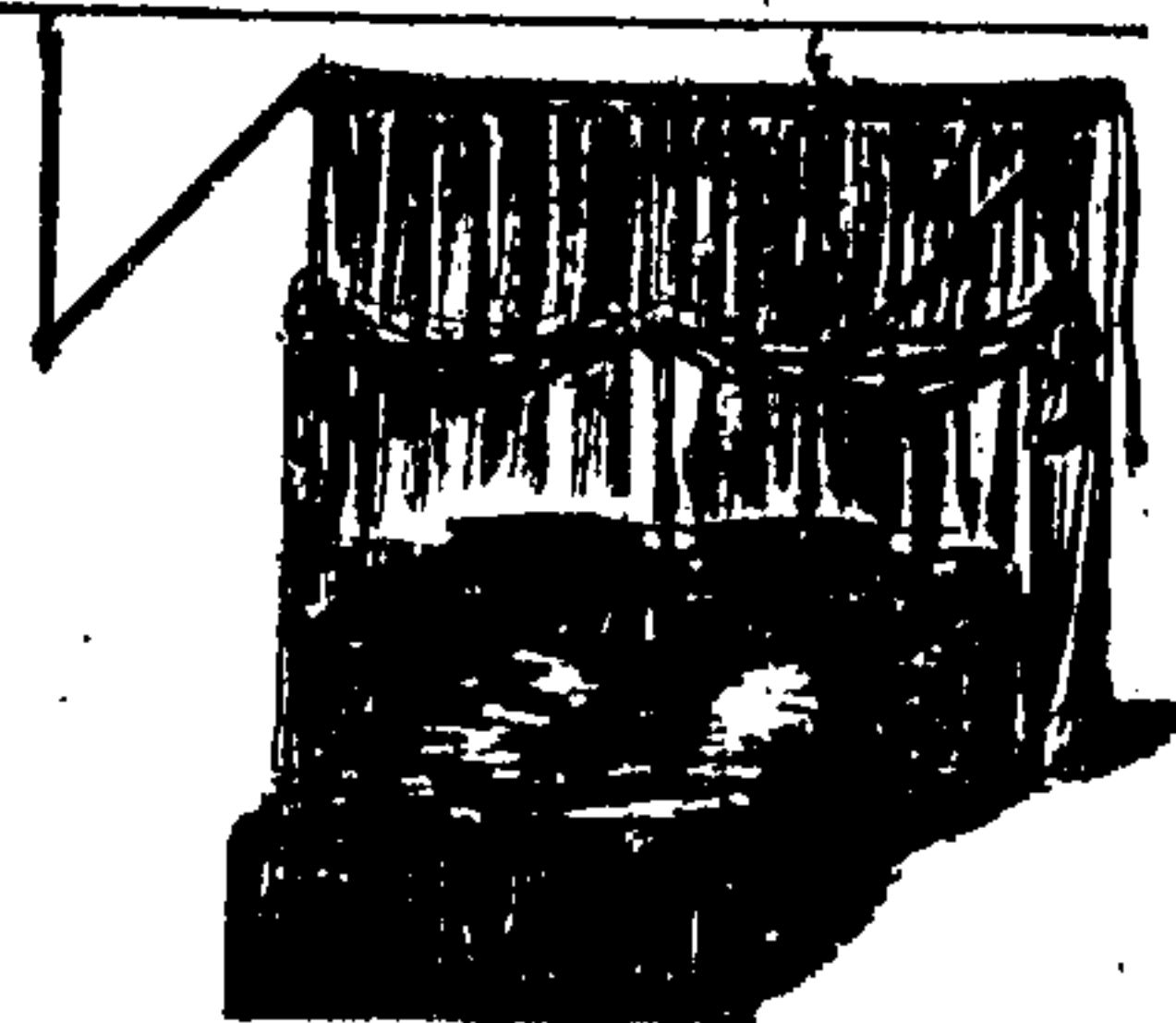
Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen



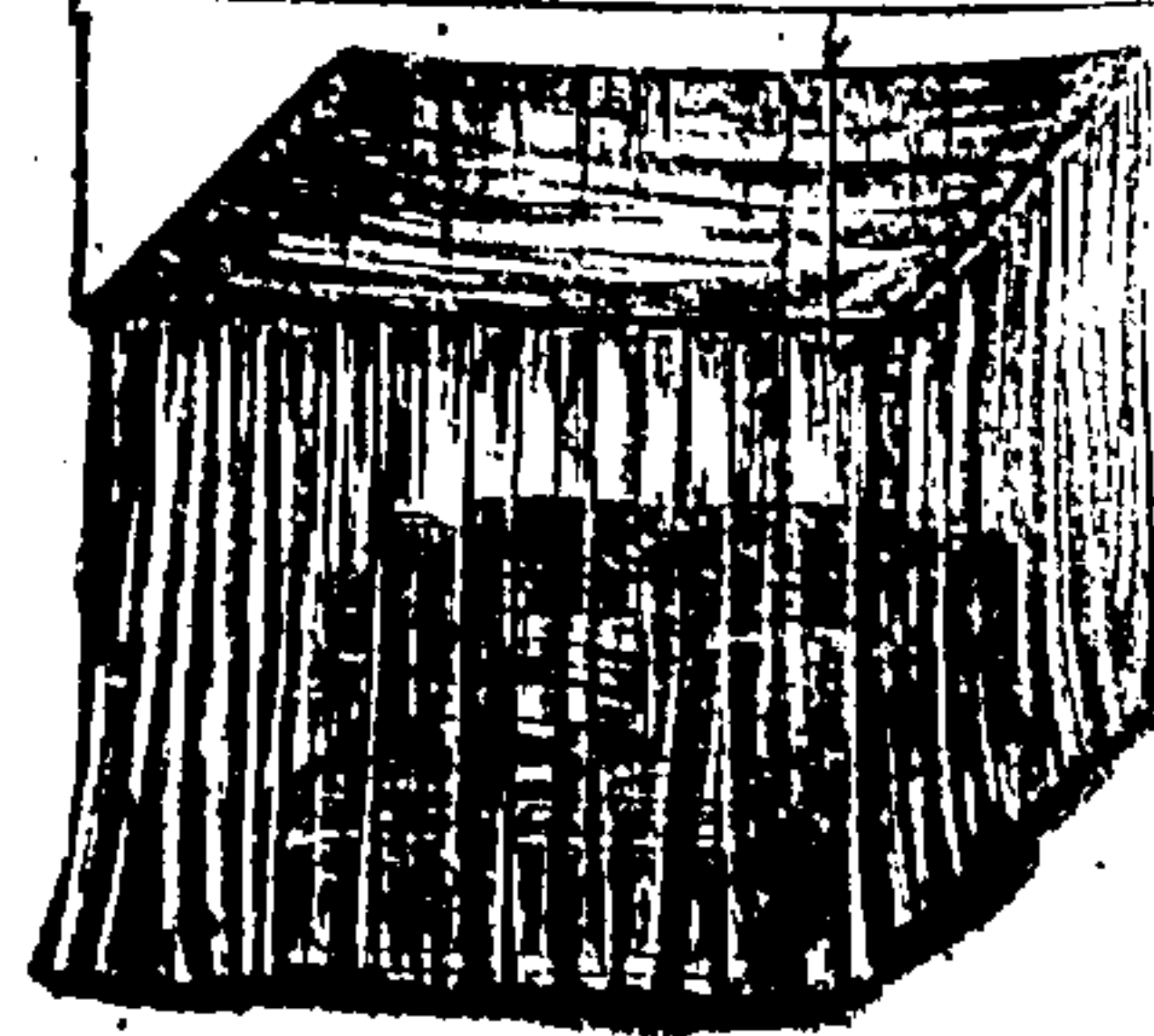
Bei Tag.

Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papataci (Sommerfieber) und Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz

Pola, Piazza Carli 1.



Bei Nacht.

Stempelfarbkissen

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.